

1. Infobrief Juli 2021

„Bei allem, was ihr tut, arbeitet von Herzen, als würdet ihr dem Herrn dienen und nicht den Menschen.“

Kol. 3,23 (NBH)



Hallo liebe Freunde und Interessierte!

Dies ist mein erster Infobrief. Ich freue mich über jeden, der Interesse an meiner Arbeit hat und sich in meine Liste für weitere Informationen eingetragen hat.

[Sollte jemand diese Email ungewollt erhalten haben, bitte ich um Entschuldigung und eine kurze Rückmeldung. Ich werde Sie sofort aus dem Verteiler entfernen.]

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen und noch einmal kurz erklären, wie es zu meiner Berufung kam. Da meine Kurzbiografie auf der Homepage der Calvary Chapel Siegen e.V., (--> Gemeindeleben --> Mission) eingesehen werden kann, schreibe ich dazu erstmal nichts. Viele wissen schon vieles, aber ihr könnt das ja „überlesen“.

Ich habe nach der Facharztausbildung 2011 sehr viel gebetet, weil ich nicht wusste, ob der Herr mich vielleicht im Ausland gebrauchen möchte und wenn ja, wo. Dann kam überraschend das Angebot sehr kurzfristig – innerhalb von sechs Wochen – als Urlaubsvertretung in einer Klinik in Peru (Diospi Suyana) einzuspringen. Das habe ich zugesagt und schon bei der Vorbereitung des Einsatzes hat sich ein Wunder an das Nächste gereiht. Schon allein als Single mitten in den Sommerferien so kurzfristig vier Wochen Urlaub zu bekommen, war eine glückliche Aneinanderreihung von sonderbaren „Zufällen“ und netten Menschen um mich herum.

Nach einer weiteren Urlaubsvertretung im folgenden Jahr habe ich nichts mehr von Diospi Suyana gehört. Ich wusste nur, dass dort ein fester Anästhesist arbeitete.

Meine Arbeitsstelle im Klinikum Lüdenscheid war ein Geschenk. Ich habe mich dort wohl gefühlt und hatte den Eindruck, an der richtigen Stelle zu sein. Vielleicht habe ich aber auch einfach Gottes Ziele ein bisschen aus den Augen verloren?

An einem Freitag Mitte Juli 2020 bat mein Chef mich um ein Gespräch. Aufgrund von personellen Veränderungen suchte er einen Mitarbeiter für eine leitende Führungsposition. Ich habe ihm gesagt, dass ich darüber nachdenken und beten müsse und ihm später Bescheid sagen würde.

Auf dem Weg nach Hause hatte ich für mich schon fast beschlossen, die Stelle anzunehmen. Es schien mir der logische nächste Schritt zu sein. Trotzdem habe ich Gott gebeten, mir zu sagen, was ich tun soll. Vielleicht ein bisschen halbherzig, bzw. mechanisch, aber immerhin.

Am darauffolgenden Sonntag rief plötzlich Dr. John an, Leiter des Krankenhauses Diospi Suyana in Peru, und fragte, ob ich mir vorstellen könnte, für drei Jahre nach Peru zu kommen. Sie hätten gerade keinen Anästhesisten, und einen Spezialisten für COVID-19 könnten sie auch gut gebrauchen.

Ich habe sofort Herzrasen bekommen, weil mir klar war, dass dies eine sehr direkte Antwort Gottes auf meine Gebete war. Ich habe zwei Tage später gekündigt und seit diesem Tag nie die Richtigkeit dieser Entscheidung bezweifelt – Gott sei Dank!



Auszug aus meiner Wohnung im April



Meine Gastmutter (re) und ihre Haushälterin (li)

Aktuell bin ich in Heredia, Costa Rica und lerne Spanisch auf einer Sprachenschule. Leider waren in Peru pandemiebedingt alle Sprachenschulen geschlossen. Von den drei Monaten, die ich aufgrund meines Touristenvisums hier verbringen darf, sind 9 Wochen bereits um. Ich habe schon viel Spanisch gelernt, aber es fehlt noch so einiges und schließlich bin ich fast 50, da ist es nicht mehr ganz so leicht, eine neue Sprache zu lernen.

Weiter ist geplant, dass ich Ende Juli nach Lima reise, dort meine Zeugnisse und Dokumente übersetzen zu lassen, um eine Lizenz zur Ausübung meines Berufs zu erhalten. Dieser Prozess dauert 4-6 Wochen, und in der Zeit ist weiterer Sprachunterricht geplant.

Aufgrund einer neuen, aktuellen Gesetzgebung dürfen in Peru allerdings jetzt ausländische Ärzte ohne Lizenz arbeiten, solange die Pandemie andauert. Auch eine Gebetserhörungs!

Es hat sich herausgestellt, dass zwei meiner Mitschülerinnen Christen sind. Wir konnten gemeinsam verschiedene Gemeinden hier vor Ort besuchen. Es ist schon sehr schön, dass man sich als Christen immer verbunden fühlt, auch wenn die Verständigung vielleicht ein bisschen mühsam ist.

Ansonsten ist die Zeit hier sehr erholsam für mich. Es hat 2-3 Wochen gedauert, bis mir klar geworden ist, wie anstrengend besonders die letzten 1,5 Jahre waren. COVID-19 war für unser Krankenhaus eine Herausforderung und hat sehr viel Leid auf unsere Intensivstation gebracht, dazu kamen die Vorbereitungen für Peru. Es ist schön, vorübergehend mal ein regelmäßiges Leben zu haben und nicht permanent schwierige Entscheidungen treffen zu müssen.

Den Auszug aus meiner Wohnung und das Auflösen meines Haushalts hätte ich ohne die Hilfe meiner Familie kaum geschafft.



Im Spanischunterricht



Mit dreien meiner Mitschüler bei einer Wanderung

Vielen Dank an dieser Stelle an alle, die mir bisher beigestanden haben! Auf viele verschiedene Arten und in vielen verschiedenen Bereichen. Genau wie eine Gemeinde aus vielen Steinen gebaut wird, ist auch dieses „Projekt“ eine Gemeinschaftsaufgabe. Ich danke Gott für euch alle! Ich habe mich immer für andere Länder und Kulturen interessiert, gerne Sprachen gelernt und schon als Teenager Missionarsgeschichten gelesen. Vielleicht kommt dieser Stein mit seinen Ecken und Kanten jetzt an eine Stelle, wo er (auch) gut hinpasst.

Noch zwei Sätze zu Peru:

Dort ist aktuell ebenfalls die Delta-Variante ausgebrochen und man hat eine Stadt praktisch von der Außenwelt abgeriegelt. Die Anzahl der Covid-19-Erkrankten und die Todesfälle sind vergleichsweise deutlich höher als bei uns – bei fehlenden Ressourcen wie z.B. Sauerstoff und Betten.

Politisch ist Peru aktuell nicht stabil. Mehrere Präsidenten mussten zurücktreten und es gab Ausschreitungen in der Bevölkerung. Das Hauptproblem ist die Korruption. Nachdem kürzlich Wahlen stattfanden, kämpfen aktuell zwei sehr gegensätzliche Kandidaten um das Amt des Präsidenten, Pedro Castillo (marxistisch-leninistische Partei) und Keiko Fujimori (rechtskonservative populistische Partei).

Meine Gebetsanliegenliste:

- Dank für das bisherige gute Gelingen meiner Reise
- Dank für die Unterstützung durch meine Gemeinde und alle anderen Beteiligten
- Dank für die gute Sprachenschule
- Dank für die Erholung und christliche Freundschaften
- Dank für die Freundlichkeit und Offenheit meiner Gastmutter, was Gespräche über Gott und den Glauben angeht und bitte um Weisheit für weitere Gespräche
- Bitte um weitere gute Fortschritte beim Lernen der Sprache
- Bitte um Stabilität in Peru

So, der nächste Brief wird mit Sicherheit kürzer. Vielen Dank für eure Geduld!

Ich freue mich über jeden, der mir schreibt – entweder über Email oder What's App, Signal oder Telegram!

Kontakt:

Email
Natascha.Lopata@gmail.com

What's App, Signal, Telegram
0049 176 620 20 870

Spenden
[Peru – Natascha Lopata | CCS - Calvary Chapel Siegen \(cc-siegen.de\)](https://www.calvary-chapel-siegen.de)